

# Mellinger Kegler geben ihren Heimvorteil gerne her

Nach 25 Jahren hat die Zwei-Bahnen-Anlage eine Runderneuerung bekommen. Sportler müssen nun nicht mehr „bergauf“ spielen

„Jetzt müssen wir die lernen.“ Jens Schenderlein, Vorsitzender der Mellinger Blau-Gelb-Kegler und demissionierter Vorsitzender, ist sich mit dem amtierenden Vorsitzenden Heinz Merettig jedoch einig: Die erneuerte Zwei-Bahnen-Anlage am Rande des Sportplatzes ist ein vorläufiger Verlust des Heimvorteils wert.

Woch waren sie und Bürochef Eberhard Hildebrandt zur Abnahme vor Ort, Stefanie Laschke von der Spezialfirma

Bowl-Tec tätigte die letzten Handgriffe. Am 30. Mai sollen zum ersten Mal seit knapp einem Monat wieder Kegler hier trainieren, am 18. August wird die Anlage mit einer Vereinsmeisterschaft ganz offiziell und feierlich wieder eingeweiht. „Das wird der erste Wettkampf, das heißt, da gibt es neue Bahnrekorde“, so Schenderlein. Im September startet dann die Saison für die beiden Mellinger Punktspiel-Mannschaften.

Vor 25 Jahren hatte ebenfalls die Firma Bowl-Tec die alten Asphaltbahnen durch Kunststoff ersetzt.



**Jens Schenderlein (von links), Heinz Merettig und Eberhard Hildebrandt (CDU) freuen sich über die sanierte Kegelbahn.**

MICHAEL GRUBNER

„Nach der Zeit waren die Laufflächen etwas angegriffen“, so Schenderlein. Für die Gemeinde war die Bahn-Sanierung die erste mehrerer Freizeitanlagen-Investitionen im Rahmen ihres Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), knapp 27.000 Euro ließ der Gemeinderat dafür springen. Die Kegler selbst (aktuell hat die Abteilung 33 Mitglieder) steuerten 4000 Euro Materialkosten und rund 150 unentgeltliche Arbeitsstunden bei, unter anderem verputzten und malten sie die Innenwände selbst.

Stefanie Laschke beseitigte den Unterbau aus OSB-Platten, um die Unebenheit, welche bisher zwang, „bergauf“ zu spielen. Die neue Laminat-Oberteilung in rund 15 Millimeter Stärke wurde erneuert, wurden die Belaglaufflächen und Kegelbahnen wie die Computertechnik der Blau-Gelb noch auf dem Sportplatz durch den Kreissportrat. Die Abnahme der neuen Anlage für den Wettkampfbetrieb wurde von einem Sachverständigen des Keglerverbandes für